

DAHEIM IM DENKMAL – TEIL 8: UMZUG

# Jetzt kommt ein Karton

Hans und Hanna ziehen in ihr neues Heim. Das Schleppen der Möbel überlassen sie den Profis – und erleben eine Überraschung

VON HANNA SCHNEIDER

In wenigen Stunden wäre es endlich soweit: Die Möbelpacker würden kommen und unsere Habseligkeiten aus unserer Charlottenburger Wohnung ins Rosenhäuschen bringen. Hans und ich waren aufgeregt und zwischen Abschiedsschmerz und Vorfreude hin- und hergerissen. Viel Zeit, uns darüber Gedanken zu machen, blieb uns jedoch nicht, denn der größte Teil unseres Hausstandes befand sich zu diesem Zeitpunkt noch immer an Ort und Stelle. Das Packen hatten wir von Tag zu Tag verschoben: „Wir haben nur ein paar Sachen, das schaffen wir in null Komma nichts“, waren wir überzeugt.

Doch nun, am Abend vor dem Auszug, mussten wir uns beeilen, um alles bis zum nächsten Morgen zu verstauen. „Los geht's“, rief Hans voller Elan, als er von der Arbeit kam, und faltete prompt die ersten Kartons auseinander, die uns das Umzugsunternehmen vor ein paar Tagen geliefert hatte. Nach und nach wanderten Töpfe, Pfannen und Geschirr, Badezimmerutensilien, Bücher und Deko-Gegenstände in die Pappschachteln. Jede von ihnen wurde nummeriert und beschriftet, um später das Auspacken und Wiederfinden zu erleichtern.

Ein paar Sachen, die besonders wertvoll waren oder uns sehr am Herzen lagen, stellten wir beiseite: Diesen Stapel, zu dem sich zum Beispiel auch die Laptop-Tasche gesellte, wollten wir

mit unserem eigenen Auto transportieren. Mit den Stunden füllte sich Kiste um Kiste, dennoch schien die Wohnung kaum leerer zu werden. Wir mussten – mitten in der Nacht – noch mal einen Zahn zulegen.

Als die fleißigen Helfer vom Umzugsunternehmen pünktlich um sieben Uhr früh anrückten, waren wir gerade dabei, die letzten Sachen zu verstauen. Dann ging alles rasend schnell: Scheinbar im Eiltempo trugen mehrere Mann die just gepackten Kartons in den Transporter. Esstisch, Schrank und Bett wurden fachmännisch in Einzelteile zerlegt und im Lkw verstaut, Waschmaschine, Trockner und Kühlschrank, Sofa und Zimmerpflanzen kamen dort ebenfalls unter.

Während ich begann, Raum um Raum zu putzen, begleitete Hans die Möbelpacker zu unserem neuen Heim. Dort sorgte er dafür, das alles an seinen Platz kam. Für so manches Möbelstück würde der jedoch zunächst nur ein vorläufiger sein – die Umbauarbeiten waren noch nicht ganz abgeschlossen. Den Anbau des Wintergartens beispielsweise mussten wir wegen des strengen Frostes auf den Sommer verschieben. Ganz so lange sollten die Küchenmöbel nicht auf sich warten lassen, doch sechs Wochen mussten wir noch ohne sie auskommen. Wenigstens das Obergeschoss war uneingeschränkt bezugsfertig: Einer gemütlichen ersten Nacht im Rosenhäuschen stünde also nichts im Weg.



Übermüdet und erschöpft traf ich am Abend des anstrengenden Umzugstages im Rosenhäuschen ein. Hans ließ mich willkommen und zusammen inspizierten wir Raum für Raum, bevor wir es uns im bewohnbaren Oberstübchen bequem machten. Wir waren begeistert, dass dank der Spedition alles wie am Schnürchen geklappt hatte. „Und es ist

## Lager zu vermieten

Self-Storage-Unternehmen bieten Stauraum für Bauherren, deren Umzugstermin sich verzögert

VON JÖRG AHRENS

Die Sachen sind gepackt, die Möbel verladen – doch der Boden im neuen Heim ist noch nicht begehbar. Ein Horrorszenario für all jene, die aus einer Mietwohnung in ihr erstes eigenes Heim ziehen wollen. Sie selbst kommen meist bei der Familie, Freunden oder notfalls in einem Hotel unter. Doch der Hausstand kann kaum im Umzugswagen bleiben, bis der tatsächliche Einzugsstermin endlich gekommen ist.

Die Lösung heißt: Self-Storage, zu Deutsch Selbstlagerung. Und natürlich sind es nicht die Bauherren, die sich hier zwischenlagern können, sondern deren Möbel. Das Prinzip Self Storage kommt aus den USA, wo es sowohl bei Geschäftsleuten als auch bei Privatkunden weit verbreitet ist. Es funktioniert so: Unternehmen bieten trockenen und sauberen Stauraum je nach Bedarf an, den die Mieter selbst bestücken und verwalten. Zudem sind die rund drei Meter hohen meist blickdichten Lagerparzellen fast rund um die Uhr zugänglich. Mittlerweile setzt sich das

Prinzip auch immer mehr in Europa durch.

Die Firma Secure betreibt solch ein Lagerhaus in Berlin Reinickendorf, der kleinste Lagerplatz beträgt hier ein Kubikmeter, für den die Nutzer 30 Euro pro Monat zahlen müssen. Für die größte Einheit, 60 Kubikmeter, fallen hier 300 Euro Miete pro Monat an. Dafür bietet das Unternehmen eine 24-Stunden-Sicherheitsüberwachung sowie Vollklimatisierung der Lagerräume.

Der Konkurrent Myplace ist mit bislang sechs Filialen in der Stadt vertreten: in Reinickendorf, Charlottenburg, Friedrichshain, Wilmersdorf, Mariendorf und Zehlendorf. Und eine siebte Filiale soll demnächst in Mitte entstehen. Hier bekommen die Kunden allerdings nur zwischen sechs und 22 Uhr Zutritt zu den ein bis 50 Quadratmeter großen Lagerboxen. Preisauskunft erteilt das Unternehmen zudem nur nach persönlichen Anfragen, wirbt jedoch mit einem Preis von „ein Euro pro Tag“, ohne eine genauere Angabe zur Fläche

ANZEIGE

**DENKMALGESCHÜTZTE REIHENHÄUSER**

Preussensiedlung® – Berlin-Altglienicke

- mit zwei bis vier Zimmern, von 60 m<sup>2</sup> bis 100 m<sup>2</sup>
- eigener Garten, voll unterkellert
- ab 170.000,- €
- Modernisierungsanteil von Ihrer Steuer absetzbar

Musterhaus ab sofort geöffnet: Sa. u. So. 14 - 17 Uhr, Mi. 17 - 20 Uhr  
Preußenstraße 43 c, Berlin-Altglienicke

Coupon ausschneiden, mitbringen und im Musterhaus Köfke und Kuchel einlösen!

**MUSTERHAUS  
JETZT ANSEHEN!**



THINKSTOCKPHOTO/HEIMER

des Lkws hatte Hans nicht mitbekommen, ob und wo der Laptop gelandet war. Noch- und nochmals suchten wir alles ab, vom Dach bis in den Keller – doch die schwarze Tasche blieb verschwunden.

Allmählich keimte ein schrecklicher Verdacht in uns auf. Sollte jemand lange Finger gemacht haben? Der Umzugshelfer mit dem Bart womöglich? Oder der junge Möbelpacker, der sich um das Beladen des Lkws gekümmert hatte? Oder der Dritte im Bunde, der früher Feierabend gemacht hatte? In Gedanken gingen wir, auf einmal voller Misstrauen gegen unsere fleißigen Helfer, die potenziellen Übeltäter durch. Doch eigentlich wollten wir selbst nicht so recht an unsere Verschwörungstheorie glauben.

Dennoch rief ich beim Umzugservice an und meldete den Verlust. „Im Lkw ist nichts liegengelassen. Und für unsere Jungs lege ich die Hand ins Feuer“, sagte die Dame am Telefon im Brustton der Überzeugung – und behielt mit ihrer hohen Meinung von ihren Mitarbeitern recht. Der verschollene Computer tauchte tatsächlich wieder auf: in einer Kiste in der hintersten Ecke des Kleiderschranks. Reumütig griff ich nochmals zum Telefon – und entschuldigte mich für die ungerechtfertigte Anschuldigung. Erst danach kamen wir im Rosenhäuschen richtig zur Ruhe und konnten uns auf unseren ersten Sommer in der Siemensstadt freuen.

nichts zu Bruch gegangen“, freute ich mich.

Am nächsten Morgen begannen wir auszupacken: Stück für Stück kam alles wieder zum Vorschein – besser gesagt: fast alles. Denn auch nach Tagen hatte sich der Computer nicht wieder eingefunden. Die Möbelpacker hatten – rascher als wir im Umzugstohwabohu schauen konnten – auch unseren Extra-Stapel mitgenommen. Beim Entladen

zu machen, die man zu diesem Preis bekommt.

Pickens Selfstorage ist ein Unternehmen im Bezirk Tempelhof, das ein bis 20 Quadratmeter große Lagerräume anbietet – wobei die kleinste Variante für 39 Euro pro Monat vermietet wird, die größte für 300 Euro. Die Mindestlaufzeit eines Mietvertrags ist hier jedoch auf einen Monat festgelegt. Zugang haben die Kunden zu dem klimatisierten und überwachten Gebäude jedoch ebenfalls nur zwischen sechs Uhr morgens und 22 Uhr.

Interessant ist auch das Angebot von Selfstorage Discount Berlin in Hohen Schönhausen, wo bei bis zu zehn Quadratmetern Lagerfläche jeder Quadratmeter höchstens mit 15 Euro zu Buche schlägt. Ansonsten ähnelt das Angebot dem der Konkurrenten, was auch für die restlichen Anbieter im Stadtgebiet gilt. Und schließlich soll dies ja auch kein Mietverhältnis von Dauer sein – sondern nur so lange, bis die Farbe getrocknet ist und man sich vom Mieterdasein endgültig verabschieden kann.



BERLINER ZEITUNG/PAULUS PONIZAK

**Sicher verwahrt: Bei Self-Storage-Unternehmen kann man seine Möbel bis zum Umzug einlagern.**

## SERVICE

### Speditionen

Drei, zwei, eins – Umzug: Auf dieser Internetseite kann man nach günstigen Möbelspeditionen suchen. Bundesweit 200 Umzugsunternehmen sind bei diesem Portal registriert. [www.umzugsauktion.de](http://www.umzugsauktion.de)

### Umzugshelfer

Wer es sich bei der Suche nach Umzugshelfern einfach machen möchte, kann sich auch bei Umzug-Easy kostenlos und unverbindlich Angebote einholen. [www.umzug-easy.de](http://www.umzug-easy.de)

### Tipps für die Planung

Praktisch von A bis Z lässt sich ein Wohnortwechsel im World Wide Web inzwischen planen. Zum Beispiel mithilfe der Tipps auf dieser Homepage: [www.umzug.info](http://www.umzug.info)

## IM FOKUS

### Drehbuch für den Umzug

Vor, während und nach einem Umzug gilt es allerlei zu organisieren. Wer den Wohnort wechselt, muss nicht nur seinen Hausstand von Tür zu Tür transportieren und entscheiden, ob er das in Eigenregie übernimmt oder welcher Spedition er den Auftrag dafür erteilt. Es warten auch einige Formalitäten auf den Umziehenden: Sieben bis 14 Tage hat man Zeit, sich beim zuständigen Einwohnermeldeamt mit seiner neuen Anschrift registrieren zu lassen. Die geänderte Adresse sollte man auch der Post mitteilen und einen Nachsendeantrag stellen, sonst könnten wichtige Briefe verloren gehen. Seine Bank und den Versicherer sollte man ebenfalls vom Wohnortwechsel in Kenntnis setzen. Gegebenenfalls die Summe der Hausratversicherung anpassen! Auch der Fiskus will wissen, wo er Sie in Zukunft findet. Rechtzeitig vor dem Umzugstermin sollte man sich um genügend Verpackungsmaterial samt Klebeband und Luftpolsterfolie kümmern. Umzugskartons gibt es in Baumärkten, beim Umzugsunternehmen oder gebraucht, zum Beispiel über das Internet. Ebenfalls früh genug muss man sich um Telefon- und Internetanschluss im neuen Domizil kümmern: Im selben Ort zieht die alte Nummer inzwischen oft mit. Von Ihrem neuen Zuhause sollte auch der Stromanbieter wissen. Vielleicht wollen Sie zudem zu einem günstigeren Tarif wechseln. Das sollte man rechtzeitig beantragen. All das kann schnell in Stress ausarten, muss es aber nicht: Checklisten, die man im Internet downloaden kann, verhelfen zu mehr Überblick. [www.umzug-checkliste.de](http://www.umzug-checkliste.de)

ANZEIGE



## \*GreenLofts

Monroe Park Berlin

**Willkommen im Grünen! Der Umzug in den Südwesten Berlins lohnt sich.**

**Gründerzeitvillen, Wannsee, Grunewald.** Ein Bezirk mit gewachsener Infrastruktur und ausgesprochen hoher Lebensqualität.

Besichtigung unserer Musterwohnungen:  
sonntags 12 - 16 Uhr oder nach Vereinbarung.  
Vertriebs hotline: 030 755401710  
[www.greenlofts-monroepark.de](http://www.greenlofts-monroepark.de)  
Onlinebesichtigungen:  
[www.fellowhome.de/greenlofts](http://www.fellowhome.de/greenlofts)

Steuerlich  
gefördertes  
**Baudenkmal.**  
Ca. 70 % AfA.